



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658*) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **MF. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **MF. 1.89** in Deutschland, **MF. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 7.

Oestrich, Sonntag, den 19. April.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Rebforten im Rheingau früher und jetzt. (Fortsetzung.) Schutz der Weinberge gegen Frühjahrsfröste von Weinbauwanderlehrer Schilling in Geisenheim. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Verschiedenes. — Anzeigen. — Beilage: Wein-Versteigerungen der kommenden Woche. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Rebforten im Rheingau früher und jetzt.

(Fortsetzung.)

Das Hin- und Herraten der gelehrten Theoretiker dauert noch heute an. Und doch hat schon Bär vor mehr als hundert Jahren die Wissenschaft auf eine sichere Spur geleitet. Er behauptet, beide Weinarten unterscheiden sich nach ihrem Charakter und ihrem Wesen durch zwei verschiedene Rebarten, von welcher die Weine gewonnen wurden. Er stieg als Praktiker in die Weinberge hinein und fand bei Trechtlingshausen die besondere Rebartung „Frenz- oder Frenschtrauben“ noch so häufig angebaut, daß manche Gutsbesitzer davon einen besonderen Wein abkelsterten, der ausdrücklich als „Frenzwein“ gelagert wurde. Wenn aber der Frenzwein nach einer bestimmten Rebartung genannt wurde, so muß das Gleiche bei seinem Widerpart, dem hunischen, der Fall sein. So folgert auch Bär, obgleich er die hunische Rebe nicht mehr finden kann. Wäre er nur in Trechtlingshausen mit dem Nachen übergesetzt, so hätte er auf der rechten Seite in den Lagen Lehn und Bodental der Lorch Gemarkung auch den hunischen Stock noch vorgefunden. 80 und 90 Jahre später sah ich oft genug bei der Lese und in der Jahresarbeitszeit bei jenen vermischten Stöcken und darf sie heute als wiedergefunden repräsentieren. Wenigstens habe ich darin nicht den geringsten Zweifel, wenn auch die „theoretische Wissenschaft“ Einspruch erheben mag, weil sie die Reben nicht in den Akten hat. Auch der Archivar Dr. Richter kennt sie in seiner neuesten Geschichte des Rhein-

gaues als noch vorhandene Rebe nicht, so viel er auch davon spricht.

In den genannten Lagen Lehn und Bodental, die eine gute Wegstunde von Lorch rheinaufwärts liegen, ist der Boden schwierig zu bearbeiten. Zahllose hohe und dicke Mauern durchziehen das abschüssige Gelände; bei Neubrodungen müssen Steinkolosse ausgehoben und Felsprengungen vorgenommen werden. Infolge dieser Umstände schrak man wenigstens noch vor 30 Jahren vor zu häufigem Roden zurück. Vereinzelt standen noch Weinberge, die „ihren Tauffchein verloren hatten“, sicherlich aber frühestens aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammten. Seit Menschengedenken waren jene Weinberge schon „alt“. Wir steigerten einen der ältesten in der übrigens ausgezeichneten Lage Lehn an. Der Durchschnittsbestand waren Kleinberger; es fanden sich jedoch auch einige Stöcke von besonderer Art vor, die jeder Winger sofort Günsch, Hünsch oder Hünch nannte und als solche genau unterschied. Denn der Hünchstock ist von charakteristischer Beschaffenheit. Er ist leicht an den etwas helleren, gezackten Blättern, an dem triebreichen Wuchse und an den durchaus gesonderten Trauben zu erkennen. Letztere hängen bis zu den höheren Spitzen der Stöcke, ganz im Unterschiede zu den Kleinbergern wandeln das Grün ihrer Beeren vor der Reife etwas ins Gelbliche, sind spätreifend, fallen leicht vom Stöcke ab und sind von sehr geringer Beschaffenheit. Daß diese Rebe die alte hunische ist, erhellt zunächst aus dem noch heute gebräuchlichen Namen Günsch, Hünsch, der dem Hünch der Urkunden völlig gleicht. Dann hat der Wein jenes Hünchstockes gerade die Beschaffenheit, welche ihm die Urkunden beilegen. Er ist sehr ergiebig. Ich zählte an einem Stöcke bis 50 Trauben. Der Einträglichkeit der Menge entspricht die Geringwertigkeit der Güte.

Noch heute sucht der Winger ein vereinzelt Vorkommen der Günschstöcke in seinem Weinberge neben den Kleinbergern zu verheimlichen, da man solche als eine Art Beschimpfung

der edleren Arten ansieht, gerade so wie man heute die geringen Fleischtrauben und Dreimänner weitab vom Wege als Fülltrauben pflanzt und sie gern verborgen hält. Eine Neuanlegung auch nur eines einzigen Hünshstöckes ist seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen; der Stock ist also im Aussterben begriffen. Die Güte des Hünshweines wurde im ganzen Mittelalter hindurch auf die Hälfte des Frankweines berechnet. Durchschnittlich galt ein Stück Frankwein so viel als zwei Stück Hünshweines. Bei Verträgen, Gerechtsamen und Zehntlieferung wurde stets dieses Verhältnis eins zu zwei bestimmt. Der Hünshstock ist also nicht „längst verschollen“, er findet sich in lebhafter Verschaffenheit noch als alte, ehrwürdige Reliquie allerdings nur noch in wenigen Exemplaren vor, mag die Denologie ihn nun in eine wie immer benannte Klasse wissenschaftlich einreihen.

(Schluß folgt.)

Schutz der Weinberge gegen Frühjahrsfröste.

Von Weinbauwanderlehrer Schilling in Geisenheim.

Es ist manchem Weingutsbesitzer und Winzer heute noch eine höchst traurige Erinnerung, wenn er an die verheerenden Maifröste der letzten beiden Jahre denkt. Der dadurch entstandene Schaden betrug bei Vielen mehr als einen halben Herbst und im Ganzen genommen, fielen tausende von Marken dem Froste zum Opfer. Ganz besonders schlimm sah es im vorigen Jahre hier im Rheingau aus und das hauptsächlich in den besten Lagen. In der äußersten Not taten etliche Gutsbesitzer etwas in der Frostwehr, aber sie hatten so gut wie gar keine Erfolge damit, weil einerseits der Frost zu stark auftrat und andererseits fehlten die Erfahrungen für die Durchführung der Wehrarbeiten. Nachdem die kritische Zeit vorüber war, hörte man an allen Orten Stimmen laut werden, daß im nächsten Jahre, also 1903, unbedingt gegen die Spätfröste vorgegangen werden müßte. Wir stehen jetzt vor dieser Zeit und wer in dieser Beziehung etwas tun will, der muß jetzt schon Vorbereitungen treffen. Es wäre ja tief zu betrauern, wenn unsere so schön dastehenden und vielversprechenden Weinberge abermals eine harte Niederlage durch Frostschaden erlitten. Hoffen wollen wir es nicht, denn wenn in unserer Gegend der Weinbauer geschädigt ist, dann sind viele andere mit geschädigt. Mit dem Erscheinen der Maifröste geht es aber ähnlich so, wie mit dem Auftreten des Heu- und des Sauerwurmes. Ebenso wenig wie sich im Voraus bestimmen läßt, es gibt viel Heu- und viel Sauerwurm, ebenso wenig kann man jetzt schon sagen, wir bekommen Maifröste oder keine. Der umsichtige Winzer wird daher in diesem Jahre unter allen Umständen Vorbeugungsmaßregeln treffen. Ich möchte mir nun gestatten, die mir bekannten, der Reihe nach anzuführen:

1. empfiehlt es sich in sogenannten Frostlagen vor Mitte Mai nicht zu jerten (biegen oder bücken), der Beweis dafür, daß festgebundene Reben leichter erfrieren, (in Drahtanlagen etwas stärker als an Pfählen und Holzrahmen), als solche, welche nicht angebunden sind, ist schon oft erbracht. Bei so spätem Jerten muß allerdings mit Vorsicht umgegangen werden, damit keine jungen Triebe abbrechen. In Rheinhessen ist dieses Schutzmittel gegen Spätfröste vielfach üblich;

2. soll man in Lagen, wo es bekanntermaßen gern friert, seine Weinberge während der Frostperiode nicht graben, (besonders Jungfelder nicht), wohl aber grasen, wenn es nötig wird. Auch dieser Vorschlag hat sich in der Praxis bewährt, indem frischgegrabene Weinberge viel eher und stärker erfrieren als nicht gegrabene und mit dem Stehenlassen oder Nichtstehenlassen von Unkraut ist es ähnlich so.

3. Hat jemand neben seinem Weinberge eine Wust liegen, welche sein Eigentum ist, so tut er gut, die erste Schur vor dem Frost abzumähen, denn erfahrungsgemäß ist der Frostschaden an solchen Stellen, hervorgerufen durch die Wasserabgabe der Pflanzen (Transpiration), erheblicher, als dort, wo ein Weinberg neben dem anderen liegt;

4. ist es geboten, Jungfelder, weil die in der Regel früher austreiben, erst nach dem Froste aufzuräumen.

Dies wären die mir bewussten, ohne besonderen Kostenaufwand durchführbaren Vorbeugungsmittel gegen Frostschäden, womit jemand recht schöne Erfolge haben kann. Nun sollen noch einige Frostabwehrmittel folgen, welche bei richtiger Durchführung auch von Vorteil sind, aber Geld kosten.

5. Emil Horns Frost-Schutz-Papier für Weinbergs- und Gartenbesitzer. Das sind pergamentartige Bogen von 55 cm in Quadratgröße; jeder Bogen hat in der Mitte ein Loch, durch welches man denselben über den Nebpfahl zieht, was möglichst tief zu geschehen hat. Solange die Frostperiode anhält, hat das Schutzpapier über den Reben zu bleiben und ist seine Wirkung etwa wie folgt gedacht. Es verhindert die Ausstrahlung der Erdwärme, nimmt den Reif auf sich auf, und schützt die jungen Triebe, wenn sie trotzdem gefroren sein sollen, vor den Sonnenstrahlen. Die Bogen sollen sich bei sorgfältiger Behandlung und guter Aufbewahrung mehrere Male verwenden lassen. Wenn auch diese Idee des Frostschutzes recht gut ist, so wird demgegenüber der verhältnismäßig hohe Preis manchen von ihrer Anwendung zurückhalten. Es kosten nämlich bei Horn in Wiesbaden, Helenenstraße 4, 100 Bogen 8 Mark, 1000 Bogen 75 Mark und 10 000 Bogen 750 Mark; in Rollen von 110 cm breit 50% billiger. — Das Mittel ist neu und muß erst probiert werden, vielleicht läßt sich über die praktische Verwendung desselben später ausführlicher berichten.

Dieselben Vorteile verschafft man sich meines Dafürhaltens weit billiger, wenn man sich altes Zeitungspapier kauft und dieses in derselben Weise über die Pfähle steckt. Dies läßt sich schon eher versuchen.

6. Heinrich's geflickt geschützte perforierte Frosthülle. Ist eine imprägnierte Papierhülle mit kleinen Durchlöcherungen, welche von Ende April bis nach den Frösten über die Bogreben gesteckt werden soll. Weil hierbei die Reben nicht gejert sein dürfen, wäre also der Frostschutz voraussichtlich ein noch größerer als unter 1 angegeben ist. Die Hüllen, welche ebenfalls mehrere Male verwendbar sein sollen, werden in 2 Größen, von 36 und 65 cm hergestellt und sind zu beziehen von Britsch & Brucker in Mainz und Kaufmann C. Kremer in Geisenheim. Das Tausend der ersten Größe kostet 12 Mark, das der letzteren 20 Mark; es ist dieses Mittel also auch verhältnismäßig hochpreisig. Durch Versuche, welche jedenfalls in diesem Jahre damit gemacht werden, wird sich die Brauchbarkeit der Frosthüllen herausstellen.

7. Schließlich wäre noch das Räuchern zu erwähnen, also die Verhütung der Frostgefahr durch künstliche Rauchzeugung. Dieses Verfahren wird schon seit Jahren an verschiedenen Stellen angewandt und zwar nicht allein im Weinbau, sondern auch im Dienste der Landwirtschaft. Da der Erfolg desselben von mancherlei Umständen, wie örtliche Lage, Windrichtung, Stärke des Frostes, Räuchermittel, Anfang und Beendigung des Räucherns u. v. abhängig ist, so ist man darüber noch geteilter Meinung. Soviel steht fest, daß es bei richtiger Durchführung und keiner abnormen Kälte, wie z. B. 1902, Nutzen bringt und sich lohnt. Es kommt hauptsächlich auf die Erzeugung von trockenem Rauch an, nasser Rauch wie solcher entsteht, wenn man Gras, nasses Stroh u. v. mit verbrennt, schadet mehr als er nützt.

Als Räuchermasse kann man Teer vermisch mit Torfmull verwenden, welche man in kleinen Gruben, Fässern, Kisten oder besonderen Blechbüchsen abbrennt. Letztere sind zu beziehen von G. Volk in Rüsselsheim. Da aber das Räuchern mit Teer eine höchst schmierige und langwierige Arbeit ist, hat die Chemische Fabrik von Dr. Noerdlinger—Flörsheim auf Ansuchen von Weinbauinteressenten eine trockene Räucher- masse hergestellt, welche die Unannehmlichkeiten bei der Sautierung mit Teer beseitigt und einer zweckmäßigen Räucherung entsprechen soll. Die Preise für diese Räucher- masse verstehen sich faßfrei ab Station Flörsheim:

Mk. 12.—	p. 100 kg bei	einzelnen Faß v. 200 kg	Inhalt
" 11.—	" 100 "	" "	mindestens 5 Faß auf einmal
" 10.—	" 100 "	" "	25 " " "

Außer mit Teer und mit Räuchermasse läßt sich auch mit Naphthalin ein Räuchern vornehmen, wie dasselbe jedoch wirkt u. entzieht sich meiner genauen Kenntnis, vielleicht hört man darüber Näheres nach Beendigung der bevor- stehenden Frostperiode.

Zur Ausrüstung zum Frostwehrdienst gehört nun noch ein Thermometer. Es gibt für diesen Zweck solche besonderer Art. Dr. Eckmann, Optikus in Alzey hat einen solchen konstruiert, welcher mit einem elektrischen Leutewerk in Ver- bindung gebracht werden muß. Einen Platindrath stellt man auf die gewünschte Temperatur, bei welcher man zu Räuchern anfangen will, ein, und sobald das Quecksilber soweit gefallen ist, daß es diesen berührt, ertönt der Weckruf. Der Preis dieses Thermometers ohne elektrische Anlage stellt sich auf ungefähr 5.50—6.— Mark.

Für denselben Zweck hat das optische Institut von S. Kapellen—Wien, VI., Franzensgasse, einen Apparat hergestellt, welcher schon nachmittags 6 Uhr anzeigt, ob es die nächste Nacht friert oder nicht; derselbe, Frostvoraussage-Thermometer genannt, kostet Mk. 7.20—7.50 frei hier. Beide Apparate sind in der hiesigen Königl. Lehranstalt auf ihre Brauch- barkeit geprüft und für praktisch befunden worden. Somit können Beide den Gemeinden und größeren Weingutsbesitzern zur Anschaffung empfohlen werden.

Dieses meine Erfahrungen über den Schutz der Wein- berge gegen Frühjahrsfröste. Ein jeder wünsche, daß wir dieses Jahr vor diesem Unheil bewahrt bleiben; es mache sich aber Derjenige, welcher in Lagen, in denen es gerne friert, Weinberge besitzt, auf das Schlimmste gefaßt, damit er sich vor diesen Verlusten schützen kann.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Eltville, 17. April. Die Weingroßhandlung der Firma Alfred Becher ging heute durch Kauf in den Be- sitz der Firma Gebrüder Dulheuer hier selbst über.

* Geisenheim, 17. April. Als Mitglieder der Lokal- aufsichts-Kommission bei Neuanpflanzungen von Weinbergen, Krankheitsercheinungen in den Weinbergen und Einführung von fremden Reben in den hiesigen Weinbaubezirk fungieren folgende Herren: Carl Gimbel, Carl Christ, Peter Rebreyer, Johann Hefner, Heinrich Hosenauer, Adam Faust II., Carl Joseph Gies, Eduard Meßmer, Wendelin Rägler und Johann Walter II. Die genannten Herren haben die Befugnis, die Weinberge zu jederzeit zu betreten.

* Aus dem mittleren Rheingau. 17. April. Nasser April, ist des Bauern Will, sagt ein altes Sprichwort aber auch das Beste kann zuviel werden. Die Feuchtigkeit hat unserem von Winterfeuchtigkeit nicht gerade getränkten Boden nicht geschadet, aber die naßkalte Witterung ist be-

sonders für das im Rheingau stark gepflanzte Frühobst schädlich; für die Weinberge ist das Wetter nicht viel von Schaden, nur daß die Arbeiten teilweise ruhen mußten. In dem schönen Märzener Wetter waren die Arbeiten ziemlich vorgeschritten; rüstig waren die Winzer daran zu stöcken und zu gerten, mit einem Eifer, als wenn zweimal Wein gemacht werden sollte. Im Weingeschäft herrscht so ziemlich Ruhe. Die bald beginnenden Weinversteigerungen halten alles in Spannung. — In Geisenheim wurden für 1901er und 1902er per 1200 Liter ohne Faß M. 1000 für den 1902er und M. 1150 für 1901er bezahlt. — Die bisher stattgefundenen Versteigerungen unserer Nachbarschaft lassen schließen, daß sich die Preise zum Vorteile der Winzer bessern. Daß die Weinversteigerungen den ganzen Handel interessieren ist sicher, und es wird in den Händen der Rheingauer liegen, den Markt zu festigen. Vor Allem muß ein flotter Zuschlag erfolgen, auch wenn die Preise nicht so sehr hoch sind. Das gibt Animo und Reiz zum Bieten. Hoffentlich übertreffen sich alle unsere Erwartungen und der Rheingauer kommt bei dem neuen Verkaufsverfahren auf seine Kosten.

Aus Rheinhessen.

△ Bingen, 17. April. Auch in der letzten Woche war die Witterung meist unfreundlich, kalt und feucht, wenn auch die letzten Tage etwas besser waren. In den Wein- bergen ist wenig Fortschritt in der Vegetation zu merken. Die rauhe Witterung hält den Austrieb der Reben zurück. Wenn derselbe auch nicht so früh erfolgt, als man bei der abnorm günstigen Witterung des vorigen Monats hätte er- warten sollen, so liegt darin noch keine Gefahr für die dies- jährigen Ernteaussichten. Die Arbeiten in den Weinbergen wurden durch die Ungunst der Witterung in den letzten Wochen verzögert, so daß noch viel zu Binden und zu Graben ist. — Der befriedigende Verlauf den die Weinversteigerungen bis jetzt hier genommen haben, wirkt belebend auf das frei- händige Einkaufsgeschäft, welches sich mehr zu beleben beginnt. Hier wurden 1900er für 750—920 Mk., 1899er für 720 bis 800 Mk., 4 Stück 1898er für 625 Mk. und einige Posten 1901er für 450—670 Mk. unter Siegel gelegt. In Bü- desheim gingen 1900er für 760—820 Mk. und 1901er für 480—525 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Dietersheim wurden 1900er für 600—620, 1901er für 350—370 Mk. und einige Posten 1902er für 365—380 Mk. pro Stück in den Handel gebracht. Ähnliche Preise wurden in Horweiler für 1901er und 1900er erzielt. In Grolsheim gingen 1900er für 570—645 Mk., 1898er für 435 Mk., 1901er für 345—360 Mk. und 1902er für 360—385 Mk. pro Stück ab. In Gensingen kosteten 1900er 650—680 bis 700 Mk. und 1901er 350—380 Mk. pro Stück. Ver- einzelte Abschlässe in 1900er und 1901er wurden in Jözen- heim, Welgesheim und Hadenheim zu den Preisen von 640 bis 670 Mk. bzw. 360—400 Mk. pro Stück gemeldet. In Pfaffenschwabenheim fanden 1902er für 400—450 Mk., 1901er für 370—400 Mk., und 1900er für 660 Mk. pro Stück Nehmer. In Diebelsheim, Planig und Jppesheim wurden 1902er für 370—390 Mk. pro Stück verkauft. In St. Johann erzielten 1901er 330—345 Mk. und 1902er 340—370 Mk. pro Stück. In Bosenheim wurden mehrere Posten 1901er für 340—360 Mk. und 1900er für 570 bis 580 Mk. pro Stück verkauft.

* Rierstein, 17. April. Das erste Drittel dieses Monats brachte uns nur raues, regnerisches Wetter, welches zur Beförderung der Vegetation des Weinstocks wenig be- trug, aber in Winzerkreisen gern gesehen wurde, denn ein allzu frühes Austreiben des Weinstocks hat noch selten gut getan. Der Rebschnitt hat bei uns sein Ende erreicht. Die Augen an den Weinstöcken treiben schön und gleichmäßig. Im Weinverkauf ist seit den Weinversteigerungen ein merk- licher Rückgang zu verzeichnen. Es gingen aber trotzdem

21 Stück 1901er angeblich zu Mf. 650—1950, 7 Stück zu Mf. 680, 12 Stück zu Mf. 630—735 in den Besitz des Handels über. Ferner wurden 1900er 8 Stück zu Mf. 975 und 11 Stück zu Mf. 650—1125 unter Siegel gelegt. Auf dem Lande ist ein besseres Animo bemerkbar. Bodenheim verkaufte 1900er 10 Stück zu Mf. 700—750, 6 Stück zu Mf. 685, 14 Stück zu Mf. 560—620; sodann 1901er 5 Stück zu Mf. 560, 20 Stück zu Mf. 500—625, Rackenheim 1901er 9 Stück zu Mf. 720, 1900er 4 Stück zu Mf. 985, Schwabsburg 14 Stück 1901er zu Mf. 650—900, Guntersblum 1901er 18 Stück zu Mf. 500, 9 Stück zu Mf. 525, Hahnheim 1901er 13 Stück zu Mf. 470, 16 Stück zu Mf. 450, Lörzweiler 1901er 8 Stück zu Mf. 380, 12 Stück zu Mf. 450, Selzen 1901er 17 Stück zu Mf. 375, Königernheim 1901er 14 Stück zu Mf. 335, alles per Stück zu 1200 Liter. (D. Wtg.)

Vom Rhein.

△ Oberwesel, 17. April. Die Arbeiten in den Weinbergen sind der Zeit entsprechend gefördert. Der Stand der Weinberge ist ein guter. Wenn das Holz auch nicht sehr kräftig ist, so ist es doch gesund und die Reben sind mit zahlreichen Augen versehen. Im Einkaufsgeschäft regt sich etwas mehr Nachfrage, ohne daß von einem Aufschwung im Geschäft die Rede sein kann. Die Preise der älteren Jahrgänge sind fest. Hier wechselten 4 Fuder 1897er für 770 Mf., 2 Fuder 1898er für 510 Mf. und einige Posten 1900er für 625—700 pro Fuder den Besitz. Einige kleinere Posten 1901er wurden für 420—440 Mf. und 3 Halbtüsch 1900er Rotwein für 860 Mark pro 1000 Liter unter Siegel gelegt. In Engehöhl fanden 3 Fuder 1900er zu Mf. 690 Käufer. In Birscheid gingen 4 Fuder 1900er für 400 Mf. pro Fuder ab. In Werlau wurden 1902er für 410—415 Mf. pro 1000 Liter verkauft. In Boppard wechselten 1900er für 600—675 Mf., 1901er für 380—420 Mf. und 1899er für 575—600 Mf. pro Fuder den Besitz. In Hirzenach und Salzig wurden 1900er für 520 Mf. und 1901er für 350 bis 375 Mf. pro Fuder (960 Liter) unter Siegel gelegt.

△ Steeg, 17. April. Im Einkaufsgeschäft hat sich die Situation noch immer nicht wesentlich geändert, wenn auch die Nachfrage sich in letzter Zeit hinsichtlich der älteren Jahrgänge etwas reger gestaltete. Unter der lange andauernden Geschäftsflaute haben die allgemeinen Weinpreise einen starken Druck erfahren. Für 1899er, 1900er und 1901er werden kaum mehr die Herbstpreise und die Behandlungskosten erzielt. Für 2 Fuder 1898er wurden hier 500 Mf. pro Fuder bewilligt. Es wurden ferner verkauft 3 Fuder 1899er für je 600 Mf., 5 Fuder 1900er für 640—670 Mf., 2½ Fuder 1901er für 430 Mf. und 6 Fuder 1902er für 450—460 Mf. pro Fuder. Es lagern an hiesiger Plage noch über 200 Fuder aus den drei letzten Jahrgängen und vereinzelte Posten älterer Jahrgänge. In Breitscheid ging 1½ Fuder 1900er für 610 Mf. pro Fuder ab. In Bacharach wechselten 2 Fuder 1897er für 800 Mf., 5 Fuder 1898er für 500 bis 520 Mf. und 6 Fuder 1900er für 625—650 Mf. pro 1000 Liter den Besitz. In Rheindiebach wurden 4 Stück 1901er für 540 Mf., in Oberdiebach 2½ Stück 1902er für 565 Mf. pro 1200 Liter in den Handel gebracht. In Manubach erzielten 2 Fuder 1900er je 620 Mf., 4 Fuder 1901er je 410 Mf., und etwas 1902er 435 Mf. pro Fuder. In Niederheimbach wurden 1900er für 700 Mf., 1901er für 475 Mf., in Oberheimbach 3½ Stück 1901er für 510 Mf. pro Stück abgesetzt. In Trechtlinghausen waren 1900er gefragt, ohne daß es zu Abschlüssen kam. Für 3 Stück 1901er wurden je 525 Mf. bewilligt.

Von der Nahe.

△ Langenlonsheim, 17. April. Die Arbeiten in den Weinbergen waren seit Beginn dieses Monats durch die Ungunst der Witterung aufgehalten und zeitweise ganz unter-

brochen. Im Einkaufsgeschäft ist es seit Beginn der Weinversteigerungen etwas ruhiger geworden, ohne daß das freihändige Geschäft verkaut wäre. Die Preise sind noch immer sehr gedrückt, und bei dem starken Angebot ist vorerst eine erhebliche Steigerung der Weinpreise ausgeschlossen. Hier gingen 1898er für 550 Mf., 1899er für 620 Mf., 1900er für 650—700 Mf. und 1901er für 370—420 Mf. pro Stück in den Besitz des Handels über. Die Bestände der drei letzten Jahrgänge sind bei den hiesigen Produzenten noch recht bedeutend, während die der früheren Jahrgänge ziemlich gelichtet sind. In Laubenheim wurden 1900er für 780—800 Mf., 2 Stück 1899er für 750 Mf. und 4 Stück 1901er für 500 Mf. pro Stück unter Siegel gelegt. In Rimmelsheim fanden 3 Stück 1899er für 580 Mf., 2½ Stück 1900er für 675 und 3 Stück 1902er für 510 Mf. pro Stück Nehmer. In Dorsheim wurde ein Keller mit 1900er und 1899er zum Durchschnittspreis von 720 Mf. pro Stück versiegelt. In Sarnsheim wurden 5 Stück 1898er für 600 Mf., in Münster b. B. 3 Stück 1900er für 975 Mf. pro Stück gehandelt. In Weiler fanden 7 Stück 1901er für 480—530 Mf., 1 Stück 1899er für 750 Mf. und 4 Stück 1900er für 820 Mf. pro Stück Käufer. In Bingerbrück wechselten 1900er für 810—850 Mf. 1899er für 780 Mf. und 3 Stück 1901er für 520 Mf. pro Stück den Besitz.

△ Schwenningen, 17. April. Hier wurden 1900er für 480 Mf., 1901er für 320—325 Mf. und 1902er für 340—350 Mf. pro Stück verkauft. In Genheim erzielten 5 Stück 1901er je 315 Mf. In Waldblaubersheim wurden für 3 Stück 1899er je 475 Mf., für 5 Stück 1900er je 510 Mf. und für 1901er und 1902er 325—390 Mf. pro Stück bewilligt. In Windesheim gingen bei reger Nachfrage 1900er für 500—550 Mf., 1899er für 500—510 Mf., 1901er für 330—350 Mf. und 1902er für 340—370 Mf. pro Stück ab. In Heddesheim fanden mehrere Posten 1900er für 580—640 Mf., 6 Stück 1901er für 375 Mf., 10 Stück 1902er für 375—380 Mf. und 7 Stück 1899er für 575 Mf. pro Stück Käufer. In Eckenroth gingen 1902er für 345 Mf. pro Stück ab.

△ Kreuznach, 17. April. Hier hat sich die Nachfrage in letzter Zeit wieder gehoben. Freihändig wurden verkauft mehrere Posten 1900er für 700—825 Mf., 1901er für 400 bis 510 Mf. und 1902er für 450—525 Mf. pro Stück. Talaufwärts wurden in verschiedenen Weinorten Abschlüsse in 1901er und 1902er für 320—350 Mf. bzw. 340—370 Mf. pro Stück gemeldet. In Monzingen fanden 1900er für 800—830 Mf. pro Stück Nehmer. In den Weinbergen werden die noch rückständigen Frühjahrsarbeiten mit dem größten Eifer betrieben.

Von der Mosel.

* Trier, 16. April. Je näher die Weinauktionen, welche am 21. d. Mts. beginnen, heranrücken, je mehr nimmt das Animo im Weingeschäfte ab. Nach hier wurden seit Vorbericht moselabwärts nur mehr an 50 Fuder 1902er zu je Mf. 500—800 erstanden. — In Zeltingen wurden 1902er zu Mf. 600—800 per Fuder erstanden, ebenso in Uerzig und Erden. An der Saar und Ruwer ruhen die Verkäufe fast gänzlich. (D. Wtg.)

Der heutigen Nummer der „Rheingauer Weinzeitung“ liegen nachverzeichnete Beilagen bei, die wir der besonderen Beachtung unserer verehrten Leser empfehlen:

1. Preis-Liste über Champagner der Firma Lemière & Wittekind, Hoflieferanten, Mainz;
2. Versteigerungs-Liste über Flaschenweine der Firma M. Wilhelmj, Aktien-Gesellschaft in Liquidation zu Sattenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von
Otto Etienne, Destrach im Rheingau.

Wein-Versteigerung wegen Sterbefalles.

Am Dienstag, den 28. April 1903, vormittags 11 Uhr,
im Adlersaale zu

Kreuznach

läßt die Witwe des im Oktober 1902 verstorbenen Herrn

Reinrich Wirth junior

folgende Weine öffentlich versteigern:

20 Stück 1901er	selbstgekelterte Weine aus den Gemarkungen Kreuznach, Norheim, Niederhausen, Oberhausen, Duchroth etc.
2 „ 1898er	
11 „ 1899er	
20 „ 1900er	
3 „ 1897er	

2 Halbstück 1895er Scharlachberger,

1 Viertelstück 1895er Rüdesheimer,

(Kreuzens Bgl. Domäne),

1 Halbstück 1893er Rüdesheimer Berg,

1 Stück 1892er Niersteiner,

1 Halbstück 1890er Rothenfelder,

1 Halbstück 1899er Schloss Johannisberger,

6 Stück 1900er Rotwein,

1 Halbstück 95er Rotwein (Assmannshäuser).

Allgemeine Probetage am 22. und 25. April im Hause
Baumstraße 20 I, sowie am 28. April von 9 Uhr morgens ab im
Versteigerungslofale.

Kreuznach.

Schmih, Königl. Notar.

Wein-Versteigerung zu Deidesheim.

Mittwoch, 29. April 1903, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Gasthofs „Zum Bayrischen Hofe“ läßt Herr

Gutsbesitzer **Ferdinand Kimich**

51 Stück 1900er Weine

eigenes Wachstum und selbstgekelterte, garantiert reine Naturweine aus
den Gemarkungen von Deidesheim, Ruppertsberg und Forst, wobei
hochfeine Rieslinge und Auslesen (Eare M. 700—10 000) versteigern.

Probetage am 14., 22., 28. und 29. April im Versteigerungslofale.

Crolly, l. Notar.

Wein-Versteigerung von C. Kastl in Münster am Stein.

Am Donnerstag, den 30. April 1903,
vorm. 11 Uhr,

im „Hotel Englischer Hof“.

Zum Ausgebot kommen:

8/1, 1/2 und 1/4 Stück 1902er, 13/1 und 2/2 Stück
1901er, 8/1 Stück und 4/2 Stück 1900er,
1/1 und 4/2 Stück 1899er, 2/2 Stück 1897er,
1/1 und 1/2 Stück 1895er, 4/1 Stück 1893er

aus den besseren und besten Lagen von Sackenheim, Hochstätten,
Ebernburg, Altenbamberg, Norheim und Münster am Stein.

Probetage für die Herren Kommissionäre in der „Villa Bellevue“
am 7., 8. und 9. April.

Allgemeine Probetage am 23., 24. und 25. April, sowie
am Versteigerungstage von 1/10 Uhr ab im Versteigerungslofale.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh. Freitag, den 1. Mai 1903,

vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

lasse ich im Saale des „Englischen Hofes“ hier selbst
folgende Weine versteigern:

20 ganze und 9 halbe Stück 1901er Weisswein,
5 halbe u. 1 viertel „ 1901er Rotwein.

Probenahme an den Fässern in der Kellerei des
Versteigerers, Gaustraße 5, gegenüber dem Hotel „Pariser Hof“,
vom 27. April an täglich.

Reinrich Joseph Pennrich,

Weingutsbesitzer.

Wein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Freitag, den 1. Mai ds. Js., nachmittags 1 Uhr,
läßt die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

im Saale des „Hotel Steinheimer“

97 $\frac{1}{2}$ u. 2/4 Stück 1897er, 1900er,
1901er u. 1902er Weine,

eigenes Wachstum, aus den besseren und besten Lagen
der Gemarkungen Oestrich, Mittelheim u. Hallgarten öffent-
lich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre im
Versteigerungslofale am 15. und 16. April. **Allgemeine
Probetage** am 27. April, sowie am Versteigerungstage
von 9—11 Uhr vormittags.

Wein-Versteigerung in Geisenheim.

Samstag, den 2. Mai, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im „Frankfurter Hof“, läßt Herr

J. B. Zobus, Weingutsbesitzer

folgende Weine zum Verkauf ausbieten:

Weißweine:

4/2 Stück 1893er
3/2 „ 1895er
6/2 „ 1897er
1/2 „ 1899er
4/2 „ 1900er
3/2 „ 1901er

Rotweine:

1/2 Stück 1899er
2/4 „ 1900er
2 Oxhoft 1902er

eigenes Wachstum aus den besseren und besten Lagen Geisenheims.

Probetage in der Behausung des Versteigerers für die Herren
Kommissionäre am 16. und 18. April.

Allgemeine Probetage am 23. und 25. April und 1. Mai.

Weinversteigerung in Geisenheim a. Rh.

Samstag, den 2. Mai ds. Js., nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt die

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer

im Saale des „Frankfurter Hofes“

1 Halbstück 1897er, 1 Halbstück 1899er,

1 „ 1900er, 21 „ 1901er,

38 Halbstück und 2 Viertelstück 1902er

selbstgezeugene Weine, aus den besseren und besten Lagen der Geisen-
heimer Gemarkung öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 16. April. **All-
gemeine Probetage** am 25. und 27. April, sowie am Tage der
Versteigerung im Versteigerungslofale.

Wein-Versteigerung in Lorch a. Rhein.

Montag, den 4. Mai d. Js.,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, läßt die

Gräfl. von Walderdorff'sche Verwaltung

in Lorch nachbeschriebene selbstgezeugene Weine als:

7 Stück u. 21 Halbst. 1900er) Weißweine
19 " 1899er)
1 " 1900er Rotwein

in dem Saale des „Arnsteiner Hof“ versteigern.

Probetage am 16. und 27. April und am 2. Mai, sowie am 4. Mai vor der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Lorch am Rhein, den 8. April 1903.

Gräfl. von Walderdorff'sche Verwaltung.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Dienstag, den 5. Mai 1903, vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
findet im „Englischen Hof“ in Bingen die Versteigerung folgender
Weine eigenen Wachstums von

Jos. Phil. Meyer Erben

statt und zwar:

26 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ Stück 1901er) aus den besseren und besten Lagen
35 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ „ 1900er) von Bingen, Budesheim, Kempten,
Münster und Ockenheim,

darunter viele Riesling und Riesling-Auslesen, sowie

12 und 14 Stück 1899er) Rotweine.
4 $\frac{1}{2}$ „ 24 „ 1900er)

Probetage für die Herren Kommissionäre am 16., 17., und 18. April. Allgemeine Probetage vom 27. April an im Hause des verstorbenen Herrn Fried. Jos. Meyer, Marktplatz in Bingen.

Wein-Versteigerung zu Mittelheim.

Mittwoch, den 6. Mai, nachmittags 1 Uhr,
läßt der

Mittelheimer Winzerverein

im Saalbau Ruthmann (gegenüber der Station Detrich-Winkel)

722 Stück 1902er Weine

versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 22. April 1903. — Allgemeine Probetage am 1., 2. und 5. Mai 1903 im Versteigerungslokale.

Der Vorstand.

Anschliessend an diese Versteigerung lassen die Herren

J. Mehrlein und J. Kleinmann

7 $\frac{1}{2}$ Stück selbstgezeugene 1901er Weine
zur Versteigerung bringen.

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 6. Mai 1903, vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
lassen

Karl Kruger Erben

Weingutsbesitzer in Münster bei Bingen
im „Englischen Hof“ zu Bingen a. Rhein

4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{4}$ Stück 1900er) Naturweine eigenen
15 $\frac{1}{2}$, 13 $\frac{1}{2}$ „ 1901er) Wachstums
9 $\frac{1}{2}$, 17 $\frac{1}{2}$ „ 1902er)

aus den besseren und besten Lagen von Münster bei Bingen, worunter feine Riesling-Auslesen durch den Unterzeichneten versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 20., 21. und 22. April. Allgemeine Probetage am 29., 30. April, 1., 2., 4. und 5. Mai im ehemals Karl Kruger'schen Hause zu Münster bei Bingen.

Bingen, den 6. April 1903.

Der Großh. Notar Dr. Weissenbach.

Weinversteigerung zu Hattenheim.

Donnerstag, den 7. Mai, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt

Freiherr

Carl Raitz v. Frentz

zu Hattenheim

25 Halbstück der Jahrgänge 1899, 1900, 1901 und 1902,
aus den besten Lagen von Hattenheim im Gasthof Ress
öffentlich versteigern.

Probetage am 27. April (für die Herren Kommissionäre) am 1. und 2. Mai jedesmal von 9 bis 5 Uhr und am Tage der Versteigerung von 9 bis 11 Uhr im Hause des Versteigerers.

Im Anschlusse an obige Versteigerung läßt der Verwalter Heinrich Horne 7 Halbstück selbstgezeugene Hattenheimer Weine der Jahrgänge 1901 und 1902 öffentlich ausbieten. Probetage wie oben.

Wein-Versteigerung in Lorch a. Rhein.

Samstag, den 9. Mai d. Js., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt der Lorch'er Winzer-Verein in Lorch nachge-
schriebene selbstgezeugene Naturweine als:

17 ganze und 10 Halbstück 1901er
13 " " 10 " 1902er
1 " " 4 " 1900er

im Saale des Arnsteinerhof öffentlich versteigern.

Probetage am 27. April, 2. und 8. Mai, sowie am 9. Mai vor der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Lorch a. Rhein, den 14. April 1903.

Lorch'er Winzer-Verein.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 11. Mai 1903, nachmittags 1 Uhr,
läßt die

Winkeler Winzergesellschaft

im Rheingauer Hof zu Winkel,

100 Halbstück 1900, 1901 und 1902er Weine,
aus bessern und besten Lagen der Gemarkungen Winkel, Johannis-
berg und Mittelheim versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 25. April. Allgemeine Probetage am 6., 7. und 9. Mai im Saale des Rheingauer Hofes.

Winkel, den 29. März 1903.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Freitag, den 15. Mai l. Js., nachm. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville aus dem

Kimmel'schen Weingute zu Rauenthal

5 $\frac{1}{2}$ Stück 1901er Rauenthaler
29 $\frac{1}{2}$ Stück 1902er Rauenthaler

zum Ausgebot.

Probetage für die Herren Kommissionäre den 24. und 25. April. Allgemeine Probetage den 6. und 7. Mai im Kelterhause zu Rauenthal, Hauptstraße Nr. 17, und am Tage der Versteigerung, vormittags 10—11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Burg „Graß“.

Wein-Versteigerung in Vorch a. Rhein.

Freitag, den 15. Mai 1903, Vorm. 11¹/₂ Uhr,
läßt die

Gräflin von der Gröben'sche vormals
Gräflin von Kielmannsegg'sche Verwaltung

ihre in den besten Lagen selbstgezogenen Weine

2 Halbstück	1897er	Naturweine
1 „	1898er	
3 Stück und 5 „	1900er	
1 „	1901er	
1 „	1902er	

im Saale des „Rheinischen Hofes“ versteigern.
Probetage am 4. und 9. Mai, sowie am Tage der Versteigerung.
Muno, Gräflincher Verwalter.

Im Anschlusse an die Gräfl. von der Gröben'sche Wein-
versteigerung lasse ich

2 Stück 1899r	3 Stück 1900er	Naturweine
3 „ 1901r	3 „ 1902er	

im Saale des „Rheinischen Hofes“ zu Vorch a. Rh. versteigern.
Probetage am 4. und 9. Mai, sowie am Tage der Versteigerung.
Peter Muno III. Ww.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,
sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachmarktstrasse 21.  Telefon Nr. 688.

Deutsche Weinbau-Gesellschaft Smyrna.

Ignaz Müller & Co., Smyrna und Frankfurt a. M.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Smyrna- und Samosweine,
feinste Medicinal- und Dessertweine, Tokayer, Sherry, Madeira,
Malaga, Port, Vermouth etc.
Verkehr nur mit dem Weingrosshandel. Proben gratis u. franko.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13.

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.

Hoflithographie, Buch- u. Steindruckerei,
Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. WIESBADEN. 2 kleine Burgstr. 2.

Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten
nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.

Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.

Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen
Comptoir-Drucksachen.

Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos.

Prima Ausführung, Prompte Bedienung.

Allerbilligste Preise.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh.  N.-Walluf a. Rh.

Transport-Übernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telephon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den Grosshandel. Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Übernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen.  Prima Referenzen,
anerkannt vorzügliche Probe. 

P. Hilge, Mainz,

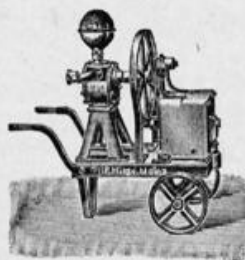
liefert seit 40 Jahren die besten

Weinpumpen jeder Art.

Elektromotorpumpen,

1000 Liter in 8 Minuten,

Mk. 625.—



Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

Ein junger Mann, verheiratet, sucht, wenn möglich bis 1. Mai
Stellung als Verwalter. Zur Zeit landwirt-
schaftlichen Schule Vingen. Näheres bei Pet. Jos. Stoll, Kommissionär,
Rüdesheim.

EMIL WEIL · Weinkommissionsgeschäft · LANDAU Rheinpfalz
 Telegramm-Adresse: WEINHAUS LANDAUPFALZ · Telefon No 160 · Giro-Conto bei der Bayr. Notenbank.

Grünig's Weinfilter.

Patentamtlich geschützt.
Bester Filter der Gegenwart,
 filtrirt glanzhell und geschmackfrei.
Billigste Anschaffung, kostenloser Betrieb.
 Wird zur Probe gegeben und allen Filtern in Wettbewerb
 entgegengestellt.

J. Ph. Grünig, Mainz,
 Zahlbach. — Kellerei-Maschinenfabrik.

Den Weinhandlungen zum Bezuge ihrer moussirenden
 Weine empfiehlt sich die
Champagner-Kellerei (gegr. 1855)
 Preisliste zu Diensten.

C. Eickemeyer
 Deutscher Seet
 feinsten
 Qualität aus
 besten deutschen und französischen Weinen.

Wo noch nicht vertreten, Agenten oder
 Weingrosshandlungen zum Vertrieb gesucht.

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Zum Ankauf von Obermosel-
 weinen direkt vom Winger
 empfiehlt sich

Paul Sinnen

Gemeinde-Einnehmer und Wein-
 kommissionär in
 Wellenstein, Luxemburg.

Aug. Chringer,
 Auktionator,

Bingen a. Rhein,
 hält sich zur Abhaltung von
Wein-Versteigerungen
 und Auktionen
 bestens empfohlen.

HOCHFEINER
 TAFEL-
 LIQUEUR
PERLE VON
RÜDESHEIM
 RÜDESHEIMER
 LIQUEUR-FABRIK
 RÜDESHEIM/RH.

Bestes Product.
Cognac „Asbach“
 Weinbrennerei
Asbach & Co.
 Rüdesheim/Rheingau.

Flaschenreife Original-Riesling-Weine

mit hochedler Art und Klasse
 aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.

Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
 Proben gratis! Prima Referenzen!

Konstante Bedingungen!

Verkehr nur mit dem Weinhandel!

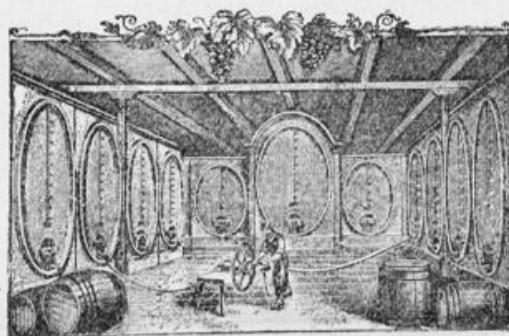
Ferdinand Loeb & Comp.,

Bingen a. Rh.

Giro-Konto bei der Reichsbank.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
 Wein, Brantwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. **Zollikon-Zürich**
 Erbauer,
 (Schweiz).

Eduard Wuppermann

Rüdesheim a. Rh.
 Vertreter erster Firmen
 der

Kellerei-Branche.

Lager in sämtlichen

Kellerei-Artikeln.

Vermittel. aller Versicherungsarten.

Kisten-Fabrik

von

Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.

empfiehlt: Wein- und Probe-

kistchen, Flaschenlatten,

Tafel, Obst-, Trauben-

u. Spargelkistchen,

Postverandkisten etc.

Kisten mit eigenen Patent-

Verschlüssen.

Billigste Preise! gratis u. franto.

Flaschenhüllen von Stroh

zum Tagespreis.

In Maschinen, Rorken,
 Schwefel, Hausenblase,
 sowie allen übrigen

Kellerei-Artikeln

unterhält stets großes Lager

Carl Blaser

Rüdesheim.

Gepreßte Weinhefen u. defekte
 Weine kauft

Dr. L. Grötmann,

Aßen, Dampf-Brantwein-
 Brennerei.



Roland-Fahrräder,
 Nähmaschinen,
 Waschmaschinen,
 sämtliche landwirt-
 schaftliche Maschinen,
 wie Trösch- u. Häk-
 selmaschinen, Göpel,
 Frecht-einzig-Masch.
 Schrotmühlen u. s. w.

kaufen Sie am besten und billigsten
 bei S. Rosenau in Hachenburg.
 Auf Wunsch günst.
 Theilzahlungen.
 Preisliste kostenfr.
 Vertreter überall
 gesucht.



Beilage zu Nr. 7 der „Rheingauer Weinzeitung“.

Weinversteigerungen der kommenden Woche.

* Kreuznach. Montag, den 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr, lassen die Herren Ed. & J. B. Engelmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des Hotel Adler daselbst 66 Stück und 7 Halbstück 1900er Weißweine zum großen Teile Riesling nur eigenes Wachstum aus den Gemarkungen Kreuznach, Morheim und Winzenheim, ferner 2 Stück 1899er, 6 Stück 3 Halbstück 1900er Rotweine versteigern. Taxen der 1900er Weißweine M. 500—630 bis 750—850—900—1050—1400 pro Stück, M. 400—500—850—1000 pro Halbstück, der Rotweine: 1899er M. 600 und 650 pro Stück; 1900er M. 600—680 pro Stück, M. 350 pro Halbstück. Probetage vom 15.—19. April im Hause Hofgartenstraße 2 sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr ab im Hotel Adler.

* Kreuznach. Dienstag, den 21. April, Vormittags 11 Uhr, hält Herr Weingutsbesitzer Philipp Baum, im Saale des Hotel Adler seine Weinversteigerung ab. Zum Ausgebot kommen 50 Stück, 7 Halbstück 1900er und 22 Stück, $\frac{1}{2}$ Stück 1901er, ausschließlich selbstgekelterte und meist selbstgezeugene Weißweine aus besseren und besten Lagen der Nahe. Der Jahrgang 1900 verdient in erster Linie Beachtung. Die mittleren und besseren Sachen zeichnen sich durch frische, elegante Art aus und die Spitzen sind pikante raffige Weine mit vornehmer Blume. Die Kollektion 1901er enthält durchweg gut entwickelte Mittelweine von sauberer Art, mit billigen Taxen, und dürften diese Weine daher dem Weinhandel sehr willkommen sein. Die Weine werden am 15., 16., 18. und 20. April im Kellerzegebäude, Baumgartenstraße 34 zu Kreuznach, sowie im Versteigerungslokal vor und während der Versteigerung aufgestellt.

* Bingen. Mittwoch, den 22. April 1903, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ dahier, läßt Herr Altbürgermeister Ferdinand Altmann, Weingutsbesitzer in Bingen, 22 ganze und 9 halbe Stück 1900er, 18 ganze und 10 halbe Stück 1901er und 1 ganze und 3 halbe Stück 1899er Naturweine, größtenteils aus den besten Lagen erzielt, worunter Rieslinge aus Mainzerweg, Scharlach- und Kempterberg, versteigern. Taxen der Weine: 1901er M. 520 bis 850 pro Stück, M. 400—800 pro Halbstück; 1900er M. 800—1800 pro Stück, M. 700—1500 pro Halbstück; 1899er M. 900 pro Stück M. 500—600 pro Halbstück. Probetage am 18., 20., 21. und 22. April im Hause des Versteigerers, Mainzerstraße 38.

* Mainz. Mittwoch, den 22. April 1. J., Vormittags 11 Uhr zu Mainz, im Konzerthaus der Liebertafel, Gr. Bleiche 56, läßt die August Fromme'sche Gutsverwaltung zu Oppenheim am Rhein 14 Stück und 35 Halbstück 1900er, 2 Stück und 5 Halbstück 1899er Weißweine, $\frac{1}{2}$ Stück 1900er Rotwein aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Dienheim, Oppenheim und Nierstein — worunter feine Auslesen — versteigern. Für Naturreinheit der Weine wird garantiert. Taxen der Weißweine: 1900er M. 630—820—970 bis 1080—1110 pro Stück, M. 460—630—800—950—1220—1430 pro Halbstück, 1899er M. 800 und 830 pro Stück, M. 460—670 bis 740 pro Halbstück; das Halbstück 1900er Rotwein M. 380. Probetage vom 14.—21. April zu Oppenheim im Hause des Versteigerers und am Versteigerungstage von 9 Uhr ab zu Mainz im Konzerthaus.

* Münster a. St. Donnerstag, den 23. April 1903, Vormittags 11 Uhr, lassen die Herren H. & F. Schmuck, Weingutsbesitzer daselbst, im Saale des „Englischen Hofes“ 16 $\frac{1}{2}$ Stück 1902er, 24 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ Stück 1901er, 11 $\frac{1}{2}$ Stück 1899er, 31 $\frac{1}{2}$, 16 $\frac{1}{2}$ Stück 1900er Weißwein aus den besseren Lagen von Dorchroth, Ebernburg, Altenbamburg, Münster a. St., Morheim und Niederhausen öffentlich versteigern. Taxen: 1902er M. 450—600 pro Stück; 1901er M. 500 bis 750 pro Stück, M. 350 pro Halbstück; 1899er M. 650—750 pro Stück; 1900er M. 650—850 pro Stück, M. 400—600 pro Halbstück. Probetage am 16., 17., 18. April, sowie am Versteigerungstage von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab im Versteigerungslokal.

* Deidesheim. Donnerstag, 23. April 1903, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, läßt Herr L. A. Jordan (Bassermann-Jordan) Weingutsbesitzer, zirka 50 000 Liter 1901er und zirka 30 000 Liter 1900er aus den Gemarkungen Forst, Deidesheim und Ruppertsberg öffentlich versteigern. Taxe per 1000 Liter: für die 1901er 400—2500 M., für 1900er 750—12 000 M. Probetage am 23. April im Versteigerungslokal. Zirka 50 Proben dieser Weine wurden der Redaktion zur Begutachtung eingesandt und lauten die Urteile einer ganzen Reihe anerkannter Fachmänner übereinstimmend dahin, daß es sich hierbei, wie schon aus der Taxe hervorgeht, um eine vorzügliche Kollektion mittlerer, als auch feiner und feinsten Gewächse handelt, die mit allen den herrlichen Eigenschaften ausgestattet sind, die die bevorzugten Lagen der Naardt hervorbringen können.

* Nierstein. Freitag, den 24. April cr., nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Heinrich Schlamp, Weingutsbesitzer in Nierstein am Rhein, in seinem Hause, Marktplatz 10 zu Nierstein, folgende in den

besseren und besten Lagen Niersteins erzielten Weine — worunter feine Auslesen — versteigern, nämlich: 20 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$ Stück 1901er, sowie 5 $\frac{1}{2}$ Stück 1900er. Die 1901er probieren sich als durchaus reintonige, dabei raffige und schlanke Gewächse, die zum Schluß als nur feine Sachen zu betrachten sind und insgesamt volle Beachtung verdienen. Eine kleinere Anzahl hochfeiner, eleganter 1900er schließt die interessante Kollektion. Die Taxen der 1901er bewegen sich von M. 700—1000 bis 1400 pro Stück und M. 650—1000—1500 pro Halbstück. Die 1900er sind taxiert von M. 1100 bis 2000 pro Halbstück.

* Kreuznach. Freitag, den 24. April 1903, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, lassen Ph. Andres Erben, Weingutsbesitzer auf Gutleuthof bei Kreuznach, im Saale des Hotel Adler 3 Stück 1899er, 15 Stück und 2 Halbstück 1900er, 50 Stück und 2 Halbstück 1901er selbstgekelterte Weißweine zumeist eigenes Wachstum aus den besten Lagen von Morheim öffentlich versteigern. Taxen der Weine: 1899er M. 450 bis 650 pro Stück; 1900er M. 650—780—850 pro Stück, M. 450 pro Halbstück; 1900er M. 400—520—650—750—850 pro Stück, M. 400—450 pro Halbstück. Probetage vom 20.—23. April auf dem Gutleuthof $\frac{1}{4}$ Stunde von Kreuznach.

* Geisenheim. Samstag, den 25. April 1903, Nachm. 1 Uhr, lassen im „Frankfurter Hof“ Franz Jann Söhne, Weingutsbesitzer, Geisenheim, abteilungshalber 6 Halbstück 1901er, 5 Stück 12 Halbstück 1897er, 7 Halbstück 1895er, 2 Halbstück 1889er, 2 Halbstück 1886er, 12 Halbstück 1893er und 8 Halbstück 1900er Weißweine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen von Geisenheim, Müdesheim, Winkel, Dörflich, Hallgarten und Hochheim, sowie $\frac{1}{2}$ Stück 2 Viertelstück 1890er und 1893er Rotweine aus den Gemarkungen von Oberingelheim und Ahmannshausen versteigern. Taxen fehlen. Probetage vom 16.—23. April. Probenahme im Hause des Herrn Josef Jann, Alaubachstraße.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

Dürkheim, 7 April. Herr Bürgermeister Rudolph Bart ließ zirka 90 Fuder Rotwein versteigern. Bei gutem Besuche notierten wir 1901er M. 225—375—400, 1900er M. 330—425—500 per 1000 Liter. Erlös M. 26,826.

* Gimmeldingen, 8 April. Herr Friedrich Wilhelm Reiß ließ eine Partie 1900er Weißweine und Rotweine versteigern. Die Versteigerung nahm flotten Verlauf. Es kosteten: 1900er: M. 500—520—910—1600—2000. Rotwein: M. 370—500—720, per 1000 Liter. Erlös M. 61,827.

* Mainz, 16 April. Einen flotten Verlauf nahm die gestrige Weinversteigerung der Frau W. Panizza Wwe. in Nierstein. Zum Ausgebot kam die 1901er Kreszens der Versteigerin. Bei koulantem Zuschlag wurde alles zu Preisen abgesetzt, welche die Taxen teilweise überschritten. Es erzielten per Stück Niersteiner Galgenberg 630, 660, Jindling 680, 700, Reunmorgen 720, Burgweg 720, Schmidt 730, Loch 710, Bockenberg 800, Schmidt 780, Bockenberg 770, Fritzhöll 920, Domthal 830, Hinter den Häusern 820, Rehbacher Steig 960, 1050, Spielberg 860, unterer Auflangen 900, Orpel 900, per Halbstück 530, 500, Orbel 610, 710, Kranzberg 790, 770, 730, do. Riesling 1690, do. Auslese 970, Pettenthal 790, Auflangen 840, Rehbach Riesling 770 740, do. Auslese 1090, 970, 980, 1240, do. Riesling Auslese 1490, 1000, 1430. Gesamterlös für 20 Stück und 19 Halbstück M. 33,760 ohne Faß, im Durchschnitt per Stück M. 1145.

* Mufsbach (Rheinpfalz), 15. April. Herr Jakob Selmer ließ heute zirka 100 Fuder 1900er und 1901er Weißweine, zirka 5 Fuder 1902er Rotweine zu Versteigerung bringen. Dieselbe war gut besucht und erfreute sich eines günstigen Verlaufes. Von 37 Nummern wurden 5 zurückgezogen. Es erzielten je 1000 Liter 1901er Meckenheimer Markt 310, Mufsbacher 360 370 440 380 450 Mufsbacher 435 460 515, Königsbacher Langmorgen 430, Altweg 535, Bender 635. 1900er Meckenheimer 410, Mufsbacher 460 480 505 495, Mufsbacher 545 550 555

525 605, Gimmeldinger 660 690, Ruppertsberger 755, Mußbacher 705, Königsbacher Altweg 980, Haldebühl 1090, Königsbacher Altweg Auslese 2600, Königsbacher Bender Auslese 2800. 1902er Rotweine, Mußbacher 455, Königsbacher Höhe 500.

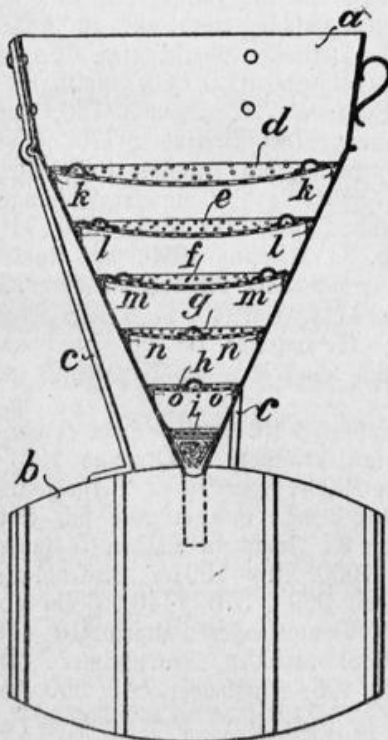
* Deidesheim, 16. April. Frau G. A. Stadler Ww. und Erbe ließen heute ca. 36 Stück 1901er Weißweine öffentlich versteigern. Bei gutem Besuche wurden für je 1000 Liter erlöst: Ruppertsberger Mk. 510, 570, 520, 640, Deidesheimer 505—630, 640, 630, 670, 690, 700, Ruppertsberger 630, 625, Deidesheimer 600, 730, Ruppertsberger 805, 750, Deidesheimer 660, 640, 760, 700, 790, 730, 800, 910, Forster 730, Ruppertsberger 730, Deidesheimer 840, 780, 760, 800, 820, 800, Ruppertsberger 860, 940, Deidesheimer 920, 1070, 1110, 1170, 1500, 1400, 1300, 1610, Ruppertsberger Gewürztraminer 1600.

* Bingen, 16. April. Heute fand dahier im „Englischen Hof“ die Weinversteigerung des Herrn Carl Erne statt. Bezahlt wurden per Stück 1901er Weißwein: Mk. 470, 500, 530, 540, 600, 620, 580, 580, 580, 630, 590, 570, 660, 700, 650, 650, 610, 760, 740, 640, 820, 700, 690, 830, 730, 750, 860, 760, 890, 1010; per Halbstück Moschberg 290, 370, 400, 460, 580, 610, 690, 720, Riesling 770, do. do. Auslese 1160. Für 1900er wurden bezahlt per Stück Claret Mk. 790, 630, 700, 800, 730, 740, 740, 730, 850, 800, 810, 900, 790, 830, 860, 890, 790, 870, 920, 930, 930, 910, 960, 890, 930, 990, 1040, 1800, 1310; per Halbstück Mauspfad Riesling 560, 650, 790, 820, 860, 870, 1120, 1080, 920, 1410, 1460. Für die in der zweiten Hälfte der Versteigerung ausgetretenen 1900er Rotweine wurden per Halbstück Frühburgunder 360—680 Mk. und für Spätrot 560—660 Mk. bezahlt. Zwei Viertelstück kamen auf 440 und 470 Mk. Gesamterlös 71,880 Mk., im Durchschnitt für 1901er 752 Mk. und für 1900er 1055 Mk. per Stück.

Filtertrichter

mit untereinander angeordneten Siebscheiben.

Ein Filtertrichter, der untereinander angeordnete Siebe von abnehmender Lochweite enthält, wurde Herrn Emanuel Bialas in Orontowiz D. S. durch Vermittelung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüdgers in Berlin als Gebrauchsmuster geschützt. In vorstehender Abbildung ist ein solcher Trichter im Schnitt dargestellt. Derselbe ist als großer Faßtrichter a gedacht und wird durch drei auf das Faß b gestellte Stützen c gehalten. In dem Trichter befinden sich nach unten etwas vertiefte Siebscheiben d, e, f, g, h, i, von denen letztere mit einer Schwammplatte oder einem Filtertuch bedeckt ist. Unter dieser Siebscheibe i ist ein Blechgefäß mit Schwamm gefüllt vorgesehen. Um den Siebscheiben Halt zu gewähren, sind als Auflage für dieselben Reifen



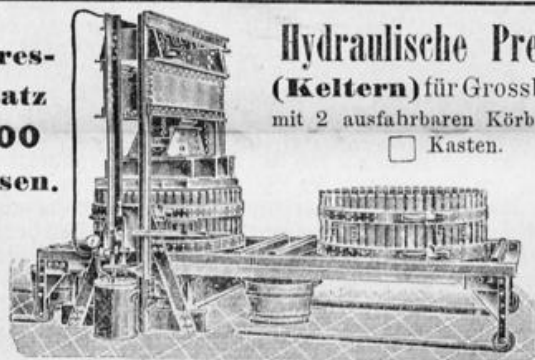
k, l, m, n, o an der inneren Seite des Trichters angebracht. Zum Einsetzen und Herausnehmen der Siebscheiben dienen auf denselben vorgesehene Handgriffe.

Beim Filtrieren werden sich im oberen Sieb die groben Verunreinigungen und dergleichen absetzen, während in dem Maße, wie die Lochweiten der Siebe abnehmen, nach unten hin das Filtrat immer reiner wird.

Gerichtliches.

* Leipzig, 16. April. Wegen Weinfälschung ist am 27. Oktober v. J. vom Landgerichte Düsseldorf der Weinhändler Felix Bergmann in Berlin zu einer Geldstrafe von Mk. 300 verurteilt worden. Er ist Inhaber der Firma Eduard Bergmann und liefert hauptsächlich spanischen und ungarischen Wein und garantiert für Reinheit und Haltbarkeit. Seine Reisenden hatten auch in Düsseldorf bei Wirten und Kolonialwarenhändlern Weine verkauft. Einige Sorten wurden beanstandet. Insbesondere wurde festgestellt, daß der Menener Ausbruch künstlich gezuckert war. Das Gericht hatte angenommen, daß der Angeklagte von der Zuckering Kenntnis hatte. Dies ist auch, so heißt es im Urteile, daraus zu schließen, daß er keine festen Kunden zu gewinnen suchte, sondern bemüht war, möglichst viel Wein bei der ersten Bestellung anzubringen. — In seiner Revision berief sich der Angeklagte darauf, daß er seit Jahren Weine nach Düsseldorf liefere, und behauptete, in seiner Verteidigung beschränkt worden zu sein. — Das Reichsgericht erkannte heute nach dem Antrage des Reichsanwalts auf Verwerfung der Revision.

**Jahres-
Absatz
2000
Pressen.**



Hydraulische Pressen

(Keltern) für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder
☐ Kasten.

Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen mit
Herkulesdruckwerk. Holz- oder Eisenbet.

Obst- und Trauben-Mühlen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für Obstverwertungsgeräte.

Die
Emser Fremdenliste

ist für

Hotels, Weinhandl. etc.

am geeignetsten für

wirksame

Reklame.

Probenummern und Preisliste durch die
Expedition der Emser Fremdenliste, Bad Ems.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach
im Saale des Hotel Adler daselbst

66 Stück) 1900er Weißweine
7 Halbstück)

zum großen Teile Riesling
aus eigenem Wachstum aus den Gemarkungen Kreuznach, Rogheim
und Winzenheim, ferner

2 Stück) 1899er) Rotweine
6 „ 3 Halbstück 1900er)

versteigern.
Probetage für die Herren Kommissionäre am 1., 2., 6.
7. und 8. April.

Allgemeine Probetage vom 15. bis 19. April im Hause Hof-
gartenstraße 2, sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr ab im
Hotel Adler.

Kuhn, Kgl. Notar.

Wein-Versteigerung in Kreuznach.

Dienstag, den 21. April er., vormittags 11 Uhr,
läßt Herr

Philipp Baum, Weingutsbesitzer

im Saale des „Hotel Adler“ nachfolgende Wine versteigern:
Kreuznacher, Winzenheimer,
50/1 u. 7/2 Stück 1900er)
22/1 u. 1/2 Stück 1901er)
Rorheimer, Niederhäuser
Schloß Böckelheimer u. Alten-
bamberger, meist
eigene Gewächse, worunter feine Auslesen.

Allgemeine Probetage am 15., 16., 17., 18. und 20. April
im Stellereigebäude, Baumgartenstraße 34.

Am Versteigerungstag, vormittags von 9 Uhr ab im Hotel Adler.
Schnitz, Kgl. Notar.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 22. April 1903, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale des „Englischen Hofes“ dahier, läßt Herr

Altbürgermeister

Ferdinand Allmann

Weingutsbesitzer in Bingen,

nachverzeichnete Naturweine, größtenteils aus den besten
Lagen erzielt, worunter Rieslinge aus Mainzerweg, Scharlach-
und Kempterberg, versteigern:

22 ganze und 9 halbe Stück 1900er
18 „ „ 10 „ „ 1901er
1 „ „ 3 „ „ 1899er.

Probetage in der Besichtigung des Versteigerers, Mainzerstr. 38,
für die Herren Kommissionäre am 1., 2. und 3. April. Allgemeine
Probetage am 18., 20., 21. und 22. April.

Neu! Saug- u. Druckpumpen! Neu!



mit Vorrichtung zum Vor- u. Rückwärts-pumpen.
Gummi-, Spiral-, Saug- und Druck-
schläuche in prima Qualitäten,
Krahnen, Verschraubungen, Stachel-
rohre, Heberbogen.

Lieferung
kompletter Kellereieinrichtungen
empfiehlt

Franz Frey, Mainz,
Kellereimaschinenfabrik.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Wein-Versteigerung zu Mainz.

Mittwoch, den 22. April l. J., Vorm. 11 Uhr
zu Mainz, im Konzerthause der Fiedertafel, Gr. Bleiche 56,
läßt die

**August Frowein'sche
Gutsverwaltung**

zu Oppenheim am Rhein

14/1 u. 35/2 Stück 1900er) Weißweine
2/1 u. 5/2 „ 1899er)
1/2 Stück 1900er Rotwein

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Dienheim,
Oppenheim und Rierstein — worunter feine Auslesen — versteigern.

Für Naturreinheit der Weine wird garantiert.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 6. April.

Allgemeine Probetage am 14., 15., 20. und 21. April zu
Oppenheim im Landhause des Versteigerers und am Versteigerung-
stage von Morgens 9 Uhr ab zu Mainz im Konzerthause.

Weinversteigerung in Münster a. St.

Donnerstag, den 23. April 1903, vormittags 11 Uhr

lassen die Herren

H. & F. Schmuck

Weingutsbesitzer daselbst,

im Saale des „Englischen Hofes“

16/1 Stück 1902er, 24/1, 2/2 Stück 1901er, 11/1 Stück
1899er, 31/1, 16/2 Stück 1900er Weisswein

aus den besseren Lagen von Duchroth, Ebernburg,
Altenbarnberg, Münster a. St., Rorheim und
Niederhausen öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage am 16., 17. und 18. April, sowie am
Versteigerungstage von 1/2 10 Uhr ab im Versteigerungstotale.

Wein-Versteigerung zu Deidesheim [Rheinpfalz].

Donnerstag, 23. April 1903, vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

läßt Herr

L. A. Jordan

(Bassermann-Jordan)

Weingutsbesitzer

zirka 50 000 Liter 1901er

und
zirka 30 000 Liter 1900er

aus den Gemarkungen Forst, Deidesheim und Ruppertsberg
öffentlich versteigern. Lage per 1000 Liter: für die 1901er 400—2500
Mark, für die 1900er 750—12 000 Mark.

Probetage: 8., 15. und 23. April.

Deidesheim, 25. März 1903.

Crolly, Kgl. Notar.

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.

Weinbau. **Joseph Hulbert.** Weinhandel.

Gute Pension.
Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Brauerei zu Worms a. Rh.

Wein- und Likör-Etiketten
liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“,
Oestrich — Marktstrasse 9.

Wein-Versteigerung in Nierstein.

Freitag, den 24. April c., nachmittags 1 Uhr,

läßt Herr

Heinrich Schlamp

Weingutsbesitzer in Nierstein am Rhein

in seinem Hause Marktplatz 10 zu Nierstein folgende in den besseren und besten Lagen Niersteins erzielten Weine — worunter seine Auslesen — versteigern, nämlich:

**201 und 152 Stück 1901er,
sowie 52 Stück 1900er.**

Die Weine lagern in den Kellereien des Versteigerers in Nierstein.

Die Proben werden verabreicht ebenfalls zu Nierstein in den Häusern des Versteigerers, Marktplatz 10 und vormals von Gastrow, vom 17. bis einschl. 23. April, sowie vor und während der Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 6. und 7. April.

Mainz, den 24. März 1903. Geh. Justizrat Dr. Braden,
Großh. Notar.**Weinversteigerung in Kreuznach.**Freitag, den 24. April 1903, vormittags 10³/₄ Uhr, lassen**Ph. Andres Erben**

Weingutsbesitzer auf Gutleuthof bei Kreuznach

im Saale des „Hôtel Adler“

3 Stück 1899er
15 Stück und 2 Halbstück 1900er) selbstgekelterte
50 Stück und 2 Halbstück 1901er) Weissweine

zumeist eigenes Wachstum aus den besten Lagen von Roxheim öffentlich versteigern.

Probetage: 6. und 7. April im Hôtel Adler für die Herren Kommissionäre: vom 20. bis 23. April allgemeine Probetage auf dem Gutleuthofe. 1¹/₄ Stunde von Kreuznach, sowie am 24. April von 9 Uhr ab im Hôtel Adler.**Wein-Versteigerung**

zu Geisenheim im Rheingau.

Samstag, den 25. April 1903, Nachm. 1 Uhr

lassen im „Frankfurter Hof“

Franz Jann SöhneWeingutsbesitzer, Geisenheim,
abteilungshalber

6/2 Stück 1901er	Geisenheimer Rüdesheimer, Winkeler, Oestricher, Hallgartener und Hochheimer
5/1 u. 12/2 „ 1897er	
7/2 „ 1895er	
2/2 „ 1889er	
2/2 „ 1886er	
12/2 „ 1893er	
8/2 „ 1900er	

5/1 u. 49/2 Stück Weisswein und
1/2 u. 2/4 „ Rotwein 1890er u. 1893er Oberingelheimer und Assmannshäuser

aus besseren und besten Weinberglagen zum Verkauf ausbieten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 6. und 8. April.

Allgemeine Probetage am 16., 21. und 23. April.

Probenahme im Hause des Herrn Josef Jann, Blaubachstraße.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 27. April 1903, vormittags 11 Uhr,

im Saale

des Konzerthauses, große Bleiche Nr. 56, in Mainz, läßt Herr

Conr. Jungkenn

Weingutsbesitzer in Opp., Dienh., Ludw. etc.,

**36 Stück, 11 Halbstück 1900er, 7 Halbstück
1899er selbstgekelterte Weissweine besserer
und bester Lagen, sowie 3 Halbstück 1899er
und 4 Halbstück 1900er Rotweine
(Burgunder)**

öffentlich versteigern.

Probetage am 17., 18., 23. und 24. April im Hause des Versteigerers zu Oppenheim, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Mainz, 1. April 1903. Justizrat Hubert, Großh. Notar.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag den 28. April 1903, vorm. 11 Uhr,

läßt Herr

Georg Reichardt III.,

Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rh.,

im Saale des Konzerthauses der Fiedertafelgr. Bleiche 56 in Mainz

44 Stück und 12 Halbst. 1901er

selbstgezeugene Niersteiner Weine aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage in der Behausung des Versteigerers in Nierstein Mainzerstraße Nr. 6, für die Herren Kommissionäre am 6. April.

Allgemeine Probetage vom 18.—24. April in Nierstein, ferner in Mainz im Versteigerungstotal am 23. April von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr und vor und während der Versteigerung.
Hubert, Justizrat.**Wein-Verkauf**

zu CAUB a. Rh.

Dienstag, den 28. April d. J., nachm. 1 Uhr,
läßt der**Cauber Winzer-Verein**

eingetragene Genossenschaft

im Saale der „Turnhalle“ folgende Weine aus mittleren, guten und besten Lagen der Cauber Gemarkung zum Verkauf ausbieten:

1902er	18	Stück
1901er	14	„
1898er	1	„
1897er	1	„
1899er	4	„
1900er	21	„

Probenahme im Hause des Herrn Daniel Mühleisen „Zur Stadt Caub“ für die Herren Kommissionäre am 14. und 18. April.

Allgemeine Probenahme vom 20. April. ab daselbst, sowie am 28. April, morgens (vor dem Verkauf), in der „Turnhalle“.

Wein-Versteigerungs-Listenfertigt in bekannt geschmackvoller Ausführung
zu billigsten Preisen dieDruckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.
